

sammlung wurde diese Rede beschlossen. Die Kinder sangen nun das Lied: „Triumph, der Glaube steht, er ist ja vest gegründet ic.“; darauf folgte Collecte, Gebet und Segen, und die Kinder gingen nun mit ihren Lehrern, Eltern und Geschwistern nach Hause. Die köstlichste Witterung verherrlichte dies Jubel- und Dankfest; darum blieben die Menschen wohl auch so froh, konnten nicht genug sich freuen und nahmen diese Gabe des Himmels als ein Gnaden-Zeichen von Gott an, der doch wohl eine Verehrung im Geist und in der Wahrheit von seinen Kindern gnädig aufnehme. — Nicht wie es hier sonst wohl auch üblich ist und sehr oft vorkommt, suchte man eine Erholung für den noch übrigen Theil des 2ten Festtages in Tanz und Musik in Wirths- und Schenkhäusern; lieber vergnügten sich Eltern mit Kindern und Gesinde durch einen Spaziergang in Gottes freier Natur, an schönen und freundlichen Orten, an welchen die hiesige Umgegend gar nicht etwa arm ist. Zur Ehre der vielen hiesigen Schenkwirthe im Böhmischen und Sächs. Antheil der Pfarrei, so wie auch der ganzen Kirchgemeinde, kann mit gutem Gewissen gesagt werden, daß weder durch Worte noch durch Handlungen etwas, was man unanständig oder unsittlich nennen könnte, vorgefallen sei.

Nun wurde auch der 3te Fest- und Sonntag so fröhlich wie der erste Tag gefeiert und das Gotteshaus war eben so zahlreich besucht. Um 6, 7 und 8 Uhr wurde mit allen Glocken zur Kirche gelautet. Von halb 8 bis 8 Uhr fand allgemeine Beichte statt; dann begann der Gottesdienst mit dem Gesang: „Auf zum Throne deiner Gnaden ic.“ Der Pfarrer zeigte in seinem Vortrage über Matth. 10, 26.: Hochachtung und Ehrfurcht vor Gott mache die Bekenner des Evangeliums treu a) in Erfüllung ihrer Pflicht, b) ergeben der Wahrheit, c) stets suchend das Licht, d) fürchtend die Finsterniß, e) verabscheuend sündliche Heimlichkeiten, f) vermessend alles, was Leib und Seele verderben kann, an sich und andern. Zwischen der Predigt und dem Dankgebet wurde wieder 4stimmig gesungen: „Gott ist unsre Zuversicht und Stärke.“ Auch des Nachmittags in der letzten Versammlung war die Kirche wieder voller Menschen. Der Pfarrer beant-